



Inhalt

Vorworte

Präsident LFKDT LBD KR Josef Buchta	S. 2
Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Georg Schicker	S. 3
Bürgermeister Kurt Steindl	S. 3

125 Jahre FF Obersiebenbrunn

Die Chronik von 1884 bis 2009	S. 4
-------------------------------------	------

Die Feuerwehr heute	S. 18
---------------------------	-------

Die FF Obersiebenbrunn stellt sich vor

Die Einsätze	S. 20
Die Mannschaft	S. 21
Die Technik	S. 24

Unsere Bewerbungsgruppen	S. 25
--------------------------------	-------

Die Feuerwehrjugend	S. 26
---------------------------	-------

Im Ort verwurzelt: Gesellschaftliches	S. 27
---	-------

Ausblick in die Zukunft

Schlusswort des Kommandanten	S. 28
------------------------------------	-------

*Im Gedenken an die verstorbenen Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn
1884 – 2009*

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

FF Obersiebenbrunn, Kommandant Leopold Brandstetter, 2283 Obersiebenbrunn, Hauptplatz 6

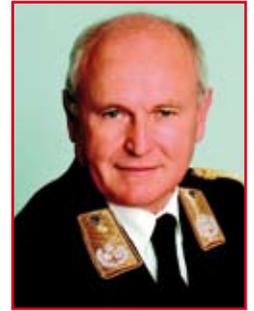
Fotos: Freiwillige Feuerwehr Obersiebenbrunn, FEUERwehrOBJEKTIV

Redaktion/Konzeption/Grafik: FEUERwehrOBJEKTIV, 3400 Klosterneuburg,

Tel. 0699 / 107 69 107, www.feuerwehrobjektiv.at **Druck:** Güttler GmbH, 1230 Wien



Landesfeuerwehrkommandant Josef Buchta



Lauf Dekret vom 4. November 1884, Zahl 50052, wurden die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn von der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei genehmigt und aufgrund dieser Genehmigung die Wahl der Funktionäre des besagten Vereines am 20. November 1884 vorgenommen.“ Dem Gründungsprotokoll der FF Obersiebenbrunn ist außerdem zu entnehmen, dass der Mitgliedsbeitrag für „ausübende Mitglieder“ einen Gulden und 20 Kreuzer betrug.

Nicht nur technisch hat sich in diesen 125 Jahren enorm viel verändert. Unsere Feuerwehren kämpfen zwar immer noch gegen Feuer und Hochwasser – es sind aber vorrangig die technischen Einsätze, die heute den Hauptteil unserer Arbeit ausmachen. Gerade diese Einsätze sind es, die neben viel Erfahrung eine präzise Ausbildung voraussetzen. Der NÖ Landesfeuerwehrverband war und ist bestrebt, den Feuerwehrmitgliedern bestmögliche Ausbildung und größtmögliche Unterstützung bei der Anschaffung moderner Geräte zu gewährleisten.

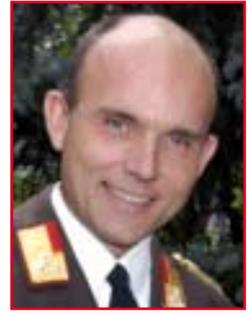
Niemand kann den Wert der Ausbildung bei der Feuerwehr in Zahlen messen. Aber so viel sei gesagt: Ausbildung bedeutet Qualifikation und die Fähigkeit und Bereitschaft zum Übernehmen von Verantwortung. Darüber hinaus zeugt die Mitgliedschaft in einer Blaulichtorganisation von hoher menschlicher Qualität. „Retten-Löschen-Bergen-Schützen“ – dieser Slogan vereint treffend die primären Aufgaben der Feuerwehren, die jedoch darüber hinaus auch eine wichtige Funktion als Kulturträger innehaben. Seit mehr als einem Jahrhundert stellt dies auch die Freiwillige Feuerwehr Obersiebenbrunn unter Beweis: sie fungiert nicht zuletzt als soziales Bindeglied zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen und unterstreicht damit auch die gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren.

Ein 125-Jahr-Jubiläum bietet auch willkommene Gelegenheit, die eigene Feuerwehr in der Öffentlichkeit zu präsentieren und die vielfältigen Aufgabengebiete in die Bevölkerung zu transportieren. Die Präsenz der Feuerwehren in der Öffentlichkeit ist ein immens wichtiges Anliegen, weil nur auf diesem Wege die Bedürfnisse der Feuerwehren transparent und schließlich auch umgesetzt werden können.

Als Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich wünsche ich Euch alles Gute zu Eurem 125. Geburtstag und allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn festen Zusammenhalt und eine erfolgreiche Zukunft. Allen Kameraden wünsche ich, dass sie gesund von ihren Einsätzen nach Hause zurückkehren. Möge Eure Feuerwehr weiterhin ein aktiver, geachteter und unverzichtbarer Bestandteil Eurer Gemeinde sein!

LBD KR Josef Buchta
NÖ Landesfeuerwehrkommandant
Präsident des Österreichischen
Bundesfeuerwehrverbandes

Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Georg Schicker



Es ist heuer 125 Jahre her, dass beherzte Männer in Eurer Gemeinde eine Freiwillige Feuerwehr gegründet haben. Aus diesen 125 Jahren gehen aber nur 7 Kommandanten hervor, was wiederum auf eine immer wieder äußerst bedachte Wahl schließen lässt. In den ersten Jahren wurden unter mühsamer Aufbringung von Eigenmitteln, mit nur spärlicher Unterstützung des Landes, die verschiedensten Ausrüstungen angeschafft. Dies konnte aber dem Eifer der damaligen Kameraden keinen Schaden zufügen. Immer wieder fanden sich Möglichkeiten, die Ausrüstung der Feuerwehr zu verbessern.

Es fanden sich aber auch stets wieder Gönner aus der Gemeinde, die mit wesentlichen finanziellen Beiträgen die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr verbesserten. Anfang des 19. Jahrhunderts erlebte Obersiebenbrunn schwere Jahre. Immer wieder kam es zu größeren Bränden, bei denen die Feuerwehrmänner ihr Können und ihren Mut unter Beweis stellen mussten. Was aber für die beherzten Männer nie ein Problem war. Der Krieg ging an keiner Feuerwehr spurlos vorbei, so musste auch Eure Wehr wieder sehr klein anfangen und mühsam den Weg nach oben suchen. Im Laufe von 125 Jahren kann man sicherlich vieles erzählen und die Welt hat sich auch in Obersiebenbrunn wesentlich verändert.

Heute steht mitten im Ort ein wunderbares Feuerwehrhaus, in dem Fahrzeuge und Technik nach dem letzten Stand der Entwicklung stehen, bzw. stationiert sind.

Und auch an den Mitgliedern Eurer Feuerwehr ist die Entwicklung nicht vorbei gegangen. So ist die Freiwillige Feuerwehr Obersiebenbrunn nach wie vor in den höchsten Gremien des Abschnittes und auch des Bezirkes stark vertreten. Immer wieder finden sich Kameraden, die nicht nur in der Gemeinde ihr Bestes geben, sondern auch noch die Zeit aufbringen überörtlich mit zu arbeiten.

Für die freundschaftliche Zusammenarbeit und die Unterstützung möchte ich mich bei den Kameraden der Wehr persönlich bedanken und gratuliere der Gemeinde und Euch allen zu dieser Freiwilligen Feuerwehr recht herzlich.

OBR Ing. Georg Schicker
Bezirksfeuerwehrkommandant

Bürgermeister Kurt Steindl



Die freiwillige Feuerwehr Obersiebenbrunn wurde im Jahr 1884, unter Bürgermeister Josef Porsch gegründet. Mit dem ersten Kommando wurde Feuerwehrhauptmann Matthias Zier beauftragt. Seit der Gründung wird laufend aus Mitteln der Gemeinde Obersiebenbrunn die technische, sowie die persönliche Ausrüstung der Feuerwehr erhalten und erneuert. In den Jahren 1996/97 wurde ein neues Feuerwehrhaus errichtet, 2008 wurden zwei neue Fahrzeuge der FF Obersiebenbrunn übergeben.

Doch das Wichtigste sind nicht die Fahrzeuge, oder der hohe technische Ausrüstungsstand der Feuerwehr, sondern ihre freiwilligen Einsatzkräfte.

Es gehört zu den höchsten Werten, wenn Menschen freiwillig bereit sind, den Nächsten und der Gemeinschaft in Not und Gefahr beizustehen und zu helfen. Daher ist die Freiwillige Feuerwehr die wohl wichtigste freiwillige Einrichtung einer Gemeinde. Seit dem Bestehen unserer Feuerwehr hat sich in den 125 Jahren viel geändert, geblieben sind jedoch die Werte des selbstlosen und uneigennütigen Einsatzes für die Gemeinschaft.

Wer den Reihen der Feuerwehr beiträgt, den zeichnet ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und Idealismus aus.

Liebe Feuerwehrkameraden, im Namen aller Gemeindebürger ein großes Dankeschön für Eure ehrenamtlich geleistete Tätigkeit bei Einsätzen, Übungen, Schulungen und der Jugendarbeit.

Aufrichtigen Dank auch Euren Familienmitgliedern, die diese ehrenamtliche Arbeit unterstützen und ohne deren Verständnis die Aufgaben nicht erfüllt werden könnten.

Kurt Steindl
Bürgermeister

125 Jahre FF Obersiebenbrunn



Die Entwicklung einer Feuerwehr ist von herausragenden Persönlichkeiten ebenso geprägt, wie von der harten Arbeit vieler helfender Hände. In der Feuerwehr spiegelt sich die gesellschaftliche Entwicklung ebenso, wie jene der Gemeinde wider. In den vergangenen 125 Jahren sind der Feuerwehr Obersiebenbrunn nur sieben Kommandanten vorgestanden, was seit jeher für eine starke Kontinuität sorgte.

Im Mittelalter war die Hilfeleistung bei Bränden allgemeine Pflicht der Bewohner. Die Rechtsgrundlage war einfach: Der Besitzer eines Hauses, das abbrennt, ist zu bestrafen. Feuerordnungen regeln die Bereithaltung von einfachen Löscheräten wie Eimern, Bottichen oder Feuerhaken. Bis in die Barockzeit waren die Helfer im Prinzip nur mit Löscheinern und hölzernen Stockspritzen einfachster Art ausgerüstet. Erst im späten 17. Jahrhundert erfolgte der Bau größerer Handdruckspritzen.

Die Löschtaktik war einfach, mit Feuerhaken wurden Dächer, ja ganze Häuser eingerissen um eine Brandausbreitung zu verhindern. Die Barockspritzen ermöglichten nun den Einsatz größerer Löschwassermengen, doch dieses wurde mit einem einfachen Wenderohr

verspritzt. Erst die Verwendung von Lederschläuchen machte ein Herangehen an den Brandherd möglich.

Organisatorisch änderte sich über Jahrhunderte nichts, der zünftische Brandschutz wurde recht und schlecht weitergeführt. Auf dem flachen Land war die Situation noch trister, hier gab es weder Geräte noch organisierte Löschrmaßnahmen. Wurden im städtischen Bereich Feuerbeschauen durchgeführt, so blieb dies auf dem Lande dem Gutdünken des Grundherren überlassen. Die Bevölkerung, in der Frühneuzeit an Katastrophen und ständige militärische Bedrohung gewohnt, hatte gelernt dies mit Gottesfürchtigkeit zu ertragen.

Ganz im Zeitgeist reagierte Kaiser Josef II: Feuersbrünste waren in der Zeit des Manufakturwesens und

– eine Chronik



Die FF Obersiebenbrunn:
Gründungsfoto aus dem Jahr 1884.

der beginnenden Frühindustrialisierung wirtschaftlich nicht tragbar. Die Ernten mussten ebenso gesichert werden, wie Werkstätten und Betriebe. Für Niederösterreich wurden daher 1782 zwei Feuerordnungen erlassen: Feuerordnung für Landstädte und Märkte und für das „offene Land“. Die 53 Paragraphen waren damit auch für Obersiebenbrunn verbindlich:

- In jedem Haus sollten entsprechende Löschgeräte bereitgehalten werden.
- Für Löschwasservorrat war zu sorgen.
- Rauchfänge und Feuerstellen waren zu warten und durch Rauchfangkehrer zu überprüfen.
- Feuerbeschau-Kommissäre hatten die Maßnahmen zu kontrollieren.
- Dem baulichen Brandschutz wurde erstmals Bedeutung zugemessen.
- Die Städte hatten Fahrspritzen zu beschaffen und diese pfleglich zu behandeln.
- Auch Herrschaften und Klöster hatten sich mit entsprechendem Gerät zu versehen.

Der abwehrende Brandschutz wurde ebenfalls organisiert:

- Der Feuer-Kommissär oder ein Mitglied der Gemeindeverwaltung hatte den Einsatz zu leiten.
- Die Bevölkerung hatte - berufsständisch organisiert - Hilfsmaßnahmen durchzuführen.
- Diese hatte mit den Löschgeräten zu üben.



Lithographie von 1830: Obersiebenbrunn an der Bäcker- und Lahnerlacke.

Die Idee der Freiwilligen Feuerwehr

Der mangelnde Brandschutz ließ in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Reformideen aufkommen: Nach französischem Vorbild wurden Pompier-Corps und Rettungskompagnien gebildet. Das Corps im sächsischen Meissen ähnelte 1842 bereits sehr einer Freiwilligen Feuerwehr, und im württembergischen Durlach fällt 1847 bereits der Name „Feuerwehr“. Im Revolutionsjahr 1848 kommt es auch zu Feuerwehr-Gründungen in Österreich: Bregenz und Dornbirn, aber auch Linz und Ried im Innkreis nehmen Vorreiter-Positionen ein.

Man schließt sich aus freiem Willen zusammen, um Brände zu bekämpfen, den Mitmenschen zu helfen. Die Niederschlagung der Revolution beendet in Österreich diese Bestrebungen. Die Feuerwehren werden aus Gründen der Staatssicherheit aufgelöst – als unerwünschte Zusammenrottung. Erst die schrittweise Liberalisierung ab 1860 und die Lockerung der Vereinsgesetzgebung ermöglichen nunmehr die Gründung von Feuerwehren.

Die älteste Feuerwehr in Niederösterreich ist die in Krems: Ende 1861 fanden sich einige Turner zusammen und gründeten eine Feuerwehr nach deutschem Vorbild. Trotz heftiger Anfeindungen durch Kommune und im Konkurrenzkampf mit der bestehenden Löschanstalt konnten sich die Turnerfeuerwehrlaute behaupten. Bereits 1864 erfolgte die Aufstellung der städtischen Feuerwehr, die später mit den Turnern fusioniert wurde.

1868 wurde die FF Großenzersdorf als erste in der Region gegründet. Im gleichen Jahr gründete sich der NÖ Landesfeuerwehrverband. Der Feuerwehr-Gedanke begann sich durchzusetzen. Der Brandschutz wurde von einer kleinen, aber gut ausgebildeten Truppe wahrgenommen. Die Gemeinden, die zuerst diese Entwicklung argwöhnisch beobachtet hatten, bedienten sich nun gerne der neuen Einrichtung. Die Turner traten in den Hintergrund, die Initiative für Feuerwehrgründungen ging nun hauptsächlich von Einzelpersonen oder von den Gemeinden direkt aus.



Die Statthalterei nahm die Feuerwehr nunmehr als Institution ernst und bezog sie bereits in das Feuerpolizeigesetz von 1870 ein. Für den abwehrenden Brandschutz sollten sich die Gemeinden einer Freiwilligen Feuerwehr bedienen. Sie unterlagen dem Vereinsrecht und waren nach diesem zu organisieren.

Bis zur Jahrhundertwende wurde das Feuerwesen flächendeckend. Auch in den kleinsten Ortschaften wurden Feuerwehr-Vereine gegründet. Im Bereich der Gerichtsbezirke entstanden Bezirksfeuerwehrverbände.

1884: FF Obersiebenbrunn

Die Notwendigkeit einer Feuerwehr war der Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Porsch bald klar geworden. Genau nach Vorschrift wurde zunächst um Bewilligung (Nichtuntersagung) des Vereines FF Obersiebenbrunn angesucht, erst dann fand die formelle Gründung (20. November) statt. Aus dem Protokoll der allerersten Feuerwehr-Versammlung im Ort:

„Laut Dekret vom 4. November 1884, Zahl 50052 wurden die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn von der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei genehmigt, und aufgrund dieser Genehmigung die Wahl der Funktionäre des besagten Vereines am 20. November 1884 vorgenommen.“

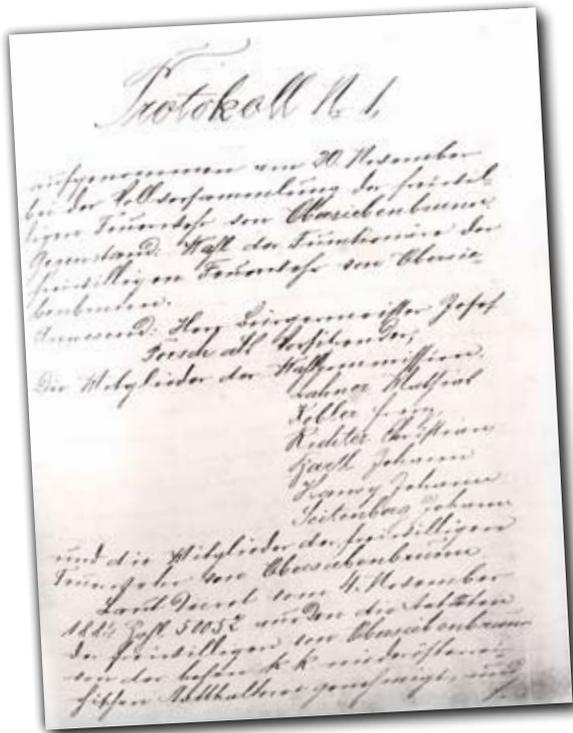
Der neuen Feuerwehr gehörten 33 Mann an. Die Funktionen waren folgendermaßen verteilt:

- Hauptmann Mathias Zier**
- Hauptmannstv. Adam Zier**
- Steiger-Zugführer Mathias Porsch**
- Zugführer Johann Hansy**
- Rüstmeister Mathias Schwarz**
- Schriftführer Stefan Weidel**

Vier Hornisten, die fünfköpfige Steigermannschaft (fit und schwindelfrei für das Besteigen der Dächer !), vier Spritzenmeister und 14 Feuerwehrmänner ergänzen die Führung

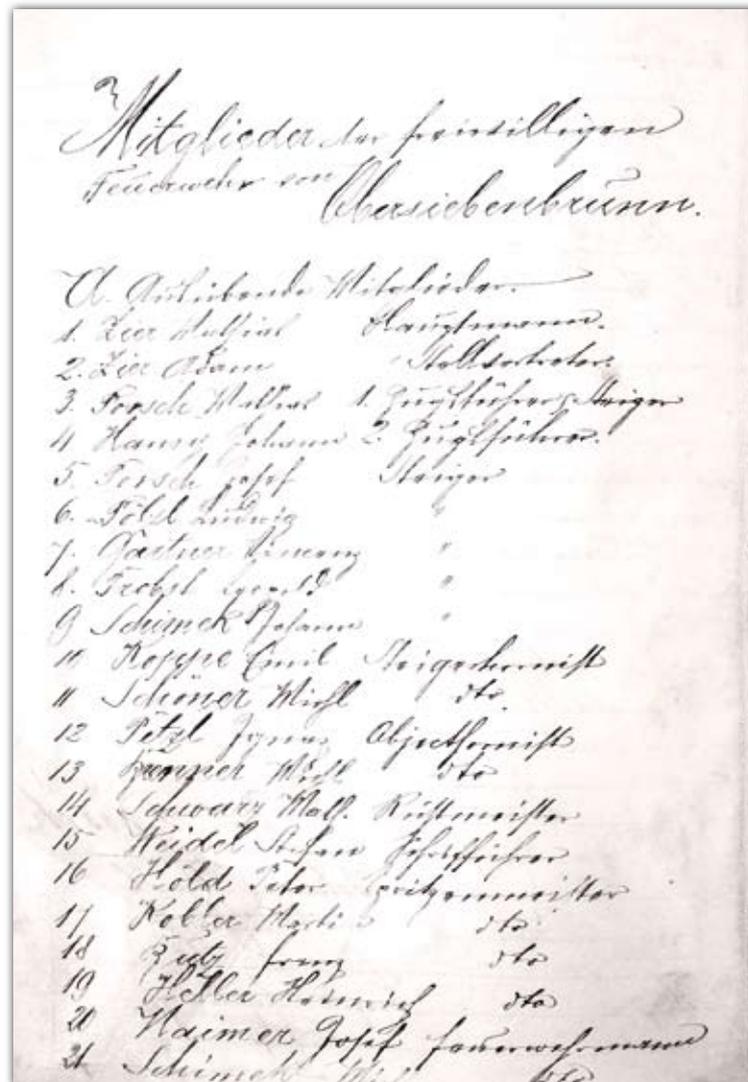
In der Sitzung am 13. Dezember 1884 wird vom Feuerwehrausschuss, dem auch drei Mitglieder der Gemeindevertretung angehören, der Beschluss gefasst, dass die Dienstvorschriften der FF Zwerndorf (Musterstatut) mit dem Zusatz dreier neuer Paragraphen übernommen werden.

Bereits 1885 kann die Truppe neu eingekleidet werden und der Verkauf von Gemeindegrundstücken reicht für eine neue Spritze, deren Typ unbekannt ist. Die Spritzen wurden nunmehr aus Metall gefertigt und waren mit Saugeinrichtungen ausgestattet. Das Wenderohr verschwand vollständig zugunsten des Schlauches. Leitern und diverse Werkzeuge wurden verbessert, ebenso die per-



Das Gründungsprotokoll aus 1884

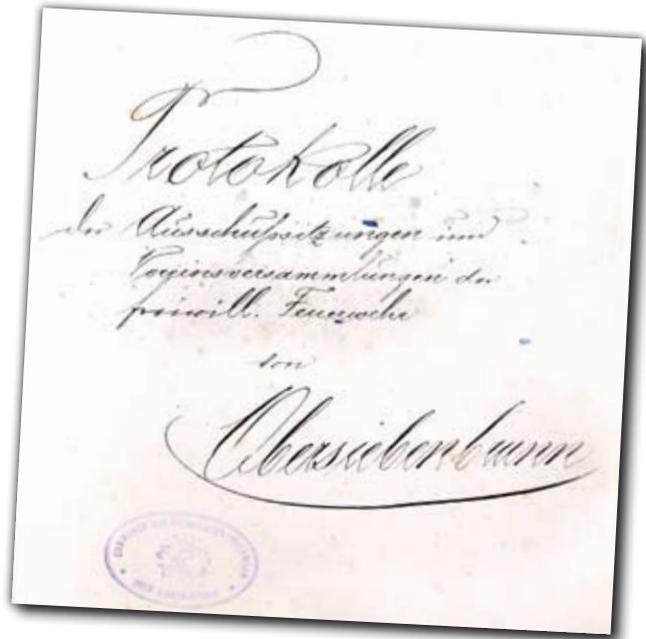
Als Vorsitzender der Gründungsversammlung fungierte Bürgermeister Porsch, welcher eine Wahlkommission bildete. Die neue Freiwillige Feuerwehr von Obersiebenbrunn setzte sich aus ausübenden und beitragenden Mitgliedern zusammen, wobei auch die „ausübenden Mitglieder“ Mitgliedsbeiträge zu entrichten hatten. Der Mitgliedsbeitrag für „ausübende Mitglieder“ betrug 1 fl. 20 Kr (1 Gulden und 20 Kreuzer; das entspricht etwa 10 Euro).



sönliche Ausrüstung. Schwierig war in den Anfangsjahren die Verbindung der Schläuche. Fast in jedem Ort gab es Schläuche mit unterschiedlicher Kupplungsdimension. Es war ein Verdienst des Landesfeuerwehrverbandes, dieses Problem rasch zu lösen.

Einen weiteren Zuwachs erfährt die Ausrüstung 1890 als dank einer Spende des Schlossbesitzers, Erzbischof Anton Josef Gruscha, in Höhe von 200 Gulden ein Hydrophor (Zubringerpumpe) angeschafft werden kann. Drei Jahre später, am 7. Februar 1893, beschließt der Vereinsausschuss, um den, vom hohen Landesausschuss bewilligten Subventionsbeitrag per 100 fl (Gulden) 30 m Druckschläuche und 6 Stück Wassereimer anzuschaffen. Im selben Jahr werden noch 26 Stück Dienstrmäntel um den Einheitspreis von 14 fl 75 Kr. bestellt.

1897 wird eine „Kettenpumpe“ für die Wasserförderung aus Feuer-Brunnen von der Firma Klement aus dem böhmischen Hrobec angeschafft. Diese Pumpe erreicht eine Förderhöhe von 5 ½ Metern! Die Verlässlichkeit der Feuerwehren führte dazu, dass sich bald neue Aufgaben fanden. Bereits um 1890 wurden Wasserwehren aufgestellt, die sich mehrfach bei Hochwasserkatastrophen bewährten. Mittlerweile



übernahmen die Feuerwehren den Rettungsdienst, führten Krankentransporte und Erste Hilfsmaßnahmen durch. Für den Kriegsfall wurden Lokal-Krankentransportkolonnen aufgebaut.

Die erste Standesliste: 33 Männer gehörten 1884 der neuen Feuerwehr an.

Zusammenarbeit

Nachdem 1869 der Landesfeuerwehrverband gegründet wurde, kam 1889 eine Versammlung aller Feuerwehrverbände der österreichischen Reichshälfte zustande - der Feuerwehr-Reichsverband war geboren. 1900 kam es erstmalig zu einem internationalen Zusammenschluss.

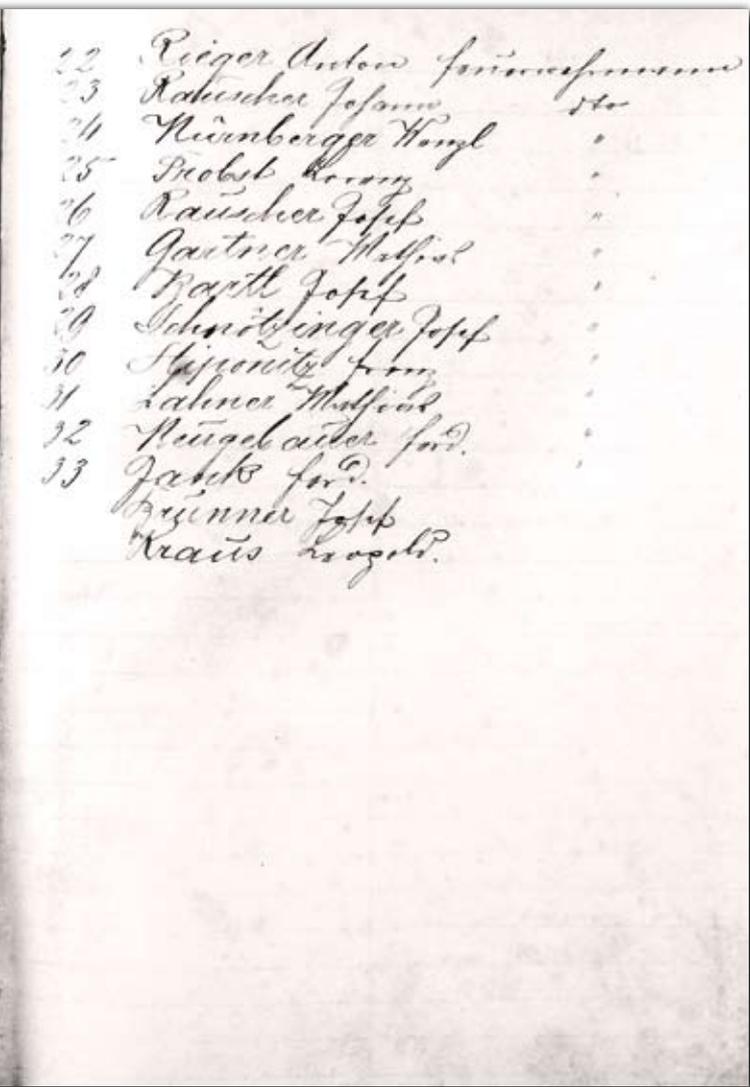
Der Bezirksfeuerwehrverband Groß Enzersdorf (Nachfolger ist der heutige Feuerwehrabschnitt) wurde am 29. Juni 1887 gegründet. Obersiebenbrunn's Feuerwehrgründer Mathias Zier war 1889 bis 1891 zweiter „Verbandsobmann“.

25 Jahre FF

Am 21. November 1909 wird das 25-jährige Gründungsfest feierlich begangen. Eingeladen werden von der FF Obersiebenbrunn: Frau Eleonore Gräfin Fugger-Babenhausen, die löbliche Gemeindevertretung, der k. k. Militär-Veteranenverein, die Ehrendamen und sämtliche Hausbesitzer, weiters werden eingeladen: die Feuerwehrvereine von Untersiebenbrunn, Leopoldsdorf, Glinzendorf, Großhofen und Markgrafneusiedl.

Bereits 1905 ist die Gräfin Patin der – damals eigentlich verbotenen (!) – Fahne der FF, welche 1904 von Michael Haas gespendet wurde. Im gleichen Jahr wird auch der Hydrophor auf zwei Achsen umgebaut. Eine Feuerwehrmusikkapelle sorgt regelmäßig für gute Stimmung.

Sehr modern reagiert die FF 1910: mehrere Großbrände führen zur Einrichtung eines Bereitschaftsdienstes. Für den 25. Mai 1911 beschließt der Feuerwehrverein, einen „Ausflug“ nach Untersiebenbrunn zum Feuerwehrtag zu unternehmen. Die Feuerwehrmusik erhält 2 Kr. Auslagen pro Mann, während die





Die Gräfin Fuger-Babenhausen mit den Männern der Feuerwehr Obersiebenbrunn beim 25jährigen Gründungsfest 1909.

übrige Mannschaft auf eigene Kosten zu leben hat.

1913 wird ein neues „Spritzenhaus“ gebaut. Die Ansprüche an ein solches Objekt waren damals ja nicht sehr groß. Im gleichen Jahr beschließt der Gemeinderat eine Feuerlöschordnung.

Dramatischer Einsatz am 30. August 1913:

„Letzten Samstag nachts war über das ganze Marchfeld ein starkes Gewitter verbreitet, das besonders für Obersiebenbrunn sehr drohend war und argen Brandschaden verursachte. Um 1/2 10 Uhr nachts entzündete ein Blitz das Haus des Bindermeisters Ignaz Petzl, das von 3 Mietparteien bewohnt wird, und verursachte dort selbst eine wahre Panik. Eine dem Johann Lahner (Nr. 14) gehörige Strohrüste steckte der Blitz in Brand. Der rasch herbeieilenden Feuerwehr Obersiebenbrunn gelang es unter tatkräftiger Mithilfe der bald erschienenen Nachbarfeuerwehr Untersiebenbrunn das vorgenannte Objekt ehestens zu retten, und so eine furchtbare Gefahr für den Ort abzuwehren. Während der ganzen Löschaktion hielt das Gewitter un-

vermindert an, wodurch die Löscharbeiten sehr erschwert waren, umso mehr, da zu befürchten stand, dass noch andere Objekte in Brand geraten. Man sagt daher gewiss nicht zuviel, wenn man feststellt, dass die FF Obersiebenbrunn und Untersiebenbrunn eine wahre Musterleistung vollbrachten!“

Unmittelbar nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges mussten viele Feuerwehrkameraden aus Obersiebenbrunn einrücken. Vier Männer kommen nicht mehr zurück. Ältere Kameraden sorgen inzwischen für den Brandschutz und die FF unterstützt das Rote Kreuz. Für die Renovierung der beiden Wasserfässer gibt es kein Geld, es wird improvisiert. Eine gute Einnahmequelle ist hingegen die „Vermietung“ des Kettenbrunnens für Feuerlöschzwecke.

Zwischenkriegszeit

Die Situation des Feuerwehrwesens nach dem Ersten Weltkrieg war ebenso misslich wie die Gesamtlage der Bevölkerung. Armut und Wirtschaftskrise prägten die Arbeit. Wie bei der Feuerwehr gewohnt, musste überall improvisiert werden. In Obersiebenbrunn ging der Betrieb weiter, 1919 wurden erstmals wieder neue Mitglieder aufgenommen.

Florianifeier 1908 mit eigener Feuerwehrmusik.



Das 40-Jahr-Jubiläum der FF Obersiebenbrunn.





Übung 1932: Annahme Dachbrand beim Gasthaus Ernst

1923 fand eine erneute Fahnenweihe statt, wobei Landeshauptmann Buresch 60 verdiente Feuerwehrkameraden auszeichnete. Zwei Jahre später wurde anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums eine Motorspritze übergeben!

1926 - Wolkenbruch – „Am 3. Juli ging über unsere Ortsgemeinde ein derart heftiger Wolkenbruch teilweise mit Hagel nieder, wie ihn selbst die ältesten Leute noch nicht erlebt hatten. Nach Auflösung des heftigen Regengusses konnte man erst dessen Auswirkung erkennen. Sämtliche Frucht in den breiten Fluren war in die Erde hineingewaschen und selbe dem Erdboden gleichgemacht. Um halb 6 Uhr wurde dringend unsere, stets sich so glänzend bewährte, Feuerwehr in vier Bauernhöfe gerufen, wo bereits die eindringenden Wassermassen die Rinder- sowie Pferdestallungen bis zu 60 cm unter Wasser gesetzt hatten. Mit der erst vor einigen Monaten angekauften Motorspritze war das Auspumpen der bedrängten Stallungen ein leichtes, und die schwer betroffenen Besitzer atmeten erleichtert auf. Zu gleicher Zeit rückte eine Abteilung von 15 Mann auf dringendes Ersuchen von der Bahnstation Siebenbrunn - Leopoldsdorf zu dem von den hochgehenden Rußbachfluten schwer havarierten Damm aus. Nur durch den persönlichen Einsatz und der ganzen Kraft jedes Einzelnen gelang es, den Damm abzudichten und somit ein Überschwemmen der gesamten Fluren im Ausmaß von mindestens 2 Joch zu verhindern.“ (Aus der Pfarrchronik)

1930 zählte die FF 36 Mitglieder.



Auch in diesen schweren Jahren bewährte sich die Feuerwehr als kompetente Hilfeleistungsorganisation. Um die Feuerwehrmänner auf die immer umfangreicher werdenden Tätigkeiten besser vorbereiten zu können, fanden bereits in den 20er Jahren Feuerwehr-Fachkurse statt. Die Errichtung der Landes-Feuerweherschule in Wiener Neustadt im Jahr 1933 stellte einen Meilenstein in der Entwicklung des NÖ Feuerwehrwesens dar. Hier wurden Maschinisten und Führungskräfte ausgebildet. Dazu kamen bald Rauchschutzkurse und in zunehmendem Maße auch Ausbildungen für den Luftschutz.

Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg

Die politischen Wirrnisse der Dreißigerjahre endeten im Anschluß Österreichs an Hitler-Deutschland im März 1938. War man im Ständestaat bemüht, die Feuerwehr wohl österreichtreu in das Staatsganze zu integrieren, wagte man nicht an ihrer Autonomie zu rütteln. Nach dem März 1938 blieb zunächst das Feuerwehrwesen unangetastet, wenn auch einige Spitzenfunktionäre zur Rückgabe ihrer Ämter gezwungen wurden. Als nächster Schritt wurden die Feuerwehren als Vereine aufgelöst und direkt der Gemeindeverwaltung untergeordnet. Das bedeutete aber auch die Übergabe des gesamten Vermögens und das Verbot Feste zur Finanzierung abhalten zu dürfen. Da in den Feuerwehren keine Versammlungen abgehalten wurden, fehlen aus diesen Jahren fast alle Aufzeichnungen.



1943: Angetreten zur Übung

Die Feuerwehr war nun technische Hilfspolizei der Gemeinde. Entgegen der vielfach falsch wiedergegebenen Meinung wurde der Name Freiwillige Feuerwehr beibehalten, die Bezeichnung Feuerschutzpolizei blieb den Berufsfeuerwehren vorbehalten. Der Bezirksfeuerwehrverband wurde zerschlagen, da die Feuerwehren rund um Groß Enzersdorf in den Reichsgau Wien übernommen wurden. Der Zug Obersiebenbrunn unterstand jetzt dem Kreisführer in Gänserndorf.

Der erst 1934 eingeführte „Spinnenhelm“ wurde durch den deutschen Feuerwehrhelm ersetzt. Dieser wurde bis 1940 mit einem Leichtmetallkamm gefertigt, dann wurde er dem Stahlhelm der Wehrmacht angeglichen. Zunehmender Personalmangel führte zur Aufstellung der Hitlerjugend-Feuerweherscharen und ab 1943 zur Aufstellung von Gruppen der Feuerwehrhelferinnen.



Inspektion mit dem Kreisfeuerwehrführer im Jahr 1943

Die technische Entwicklung des Feuerwehrwesens schritt rasch fort, in diesen Jahren wurde, speziell am Fahrzeugsektor, Grundlegendes, bis heute Übliches geschaffen: Löschfahrzeuge mit Einbaupumpe und Wassertank (LF 8, LF 15, LF 25), Tanklöschfahrzeuge und Drehleitern wurden nach Norm gebaut. Von diesen Fahrzeugen kamen allerdings nur wenige nach Niederösterreich. Die von Luftangriffen besonders gefährdeten Ballungsräume erhielten eine vernünftige Ausrüstung. Das Gros der modernen Fahrzeuge wurde für die Luftwaffe und die Rüstungsindustrie gebaut.

In den letzten zwei Kriegsjahren standen die Feuerwehren unter schwerster psychischer und physischer Belastung: Personell extrem geschwächt und ergänzt mit mangelhaft ausgebildeten Jugendlichen und meist auch mit zu wenig Gerät stand man Großbränden, Explosionen und großflächigen Zerstörungen der Bausubstanz gegenüber. Zusammengefasst in die sogenannten Feuerwehr-Bereitschaften kamen die motorisierten Feuerwehren aus ganz Niederösterreich in Wien und anderen Industriestandorten zum Einsatz. Für einen entsprechenden Schutz in den eigenen Orten reichte es oft nicht mehr. Zerstörte Wasserleitungen machten eine effiziente Brandbekämpfung ohne Tanklöschfahrzeuge oft unmöglich, auf den zerstörten Straßen erkundeten Motorradmelder die Situation.

Um die gelichteten Reihen auffüllen zu können, wurden Notdienstpflichtige rekrutiert. Immer öfter kam es auch im Bereich der Feuerwehren zu Widerstand gegen Zwangsverpflichtung und Einsätze in weiter Entfernung. Als 1944 der Volkssturm aufgeboten wurde, bekamen die Feuerwehrleute auch Schießunterricht.

Was an Gerät den Bombenkrieg überstanden hatte, wurde im Frühjahr 1945 bei Erdkämpfen zerstört, geplündert und geraubt. Die Verlegung von starken Feuerwehreinheiten nach Oberösterreich nach der Räumung Wiens trug ein übriges zum Geräteverlust der NÖ Feuerwehren bei.

Wiederaufbau

Die sowjetische Besatzungsmacht betrachtete die Feuerwehr als Einrichtung der deutschen Polizei, die man zu guter Letzt ja noch der SS unterstellt hatte, und gestattete zunächst nur eine auf das Mindestmaß beschränkte Tätigkeit bei Einsätzen. Dem unbeug-

samen Willen der sich langsam sammelnden Feuerwehrleute war es zu danken, dass allorts binnen zwei Jahren ein improvisierter Dienstbetrieb aufgenommen werden konnte. Die Sowjets hatten schließlich recht bald Einsehen in die Notwendigkeit eines organisierten Brandschutzes.

1947 kam es zur Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes und zur Errichtung der Bezirksverbände. Die Feuerwehren wurden rechtlich wieder als Vereine geführt.

Notdürftigst hatte man Geräte organisiert oder aus Alteilen zusammengebaut. Manche Feuerwehr war wiederum mit ihrer Handspritze unterwegs.

Das Hilfswerk der Vereinten Nationen, die UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Agency) stellte 1948 über 300 Militärlastwagen zur Verfügung,



Löschfahrzeug: wurde 1952 von der FF Möllersdorf übernommen (oben). 1948 wurde eine Tragkraftspritze in Dienst gestellt (unten).





1962: Öffentliche Einsatzübung mit dem neuen Tanklöschfahrzeug.



Das Tanklöschfahrzeug wird 1961 in Dienst gestellt.

die billig erworben werden konnten. Es waren technische Wunderwerke, die die Feuerwehren teilweise zustande brachten, um daraus einsatztaugliche Fahrzeuge zu machen. Teilweise konnte auch noch Wehrmachtsgerät übernommen und adaptiert werden. Das Feuerwehrwesen nahm wieder Formen an.

Die FF kann 1948 ein Löschfahrzeug (LF 8) mit Tragkraftspritze in Dienst stellen und ist damit wieder schlagkräftig! Im gleichen Jahr nehmen die Männer an einer Schauübung in Leopoldsdorf teil!

Am 19. August 1950 Großalarm! Der weite Himmel des Marchfeldes scheint nachts unter einer mächtigen Feuerglocke zu hängen. Die Ursache ist ein Bohrturmbrand in der CSSR, der über Tage anhält!

Am 10. April 1952 steht der Bombenübungsplatz der russischen Besatzungsmacht, die Siebenbrunner Heide, in Flammen. 50 ha angrenzender Föhrenwald fällt drei Monate später aufgrund eines Bombardements den Flammen zum Opfer - Großeinsatz mehrerer Feuerwehren! Am 8. Mai 1955, Florianitag, wird der Landesfeuerwehrkommandant bei der „Durchfahrt“ durch Obersiebenbrunn erkannt und angehalten, begrüßt und fotografiert. Die hiesige Musikkapelle spielt den Feuerwehrmarsch und der Landesfeuerwehrkommandant kann „ungehindert“ weiterfahren!

Im April 1957 brennt mehrmals, in kurzen Abständen, die Siebenbrunner-Heide. Mächtige Föhrenbäume müssen umgeschnitten werden, da sie stundenlang wie riesige Pechfackeln lodern!

1958 wird Obersiebenbrunn übrigens in den Rang einer Marktgemeinde erhoben!

Am 21. August 1960 findet eine Haussammlung für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges (TLF 2000 Steyr 480, Aufbau Rosenbauer) statt, das am 21. Jänner 1961 geliefert wird.

Der 1. Bezirksfeuerwehrtag in Obersiebenbrunn wird am 3. Juni 1962 mit Heldenehrung, Feldmesse, Tankwagenweihe, Ehrungen verdienter Feuerwehrmänner, Verleihungen von Florianiplaketten, Defilierung, Delegiertentagung und Schulungen abgehalten.

Hauptversammlung am 29. Juli 1962 im Gasthaus Zier: Adam Zehetbauer legt sein Amt als Hauptmann

zurück. Er ist mit 42 Dienstjahren wohl ein Rekord-Kommandant in ganz Österreich gewesen. Er erlebte alles von der Handdruckspritze bis zum Tanklöschfahrzeug.

Die im Krieg zerstörte Feuerweherschule wurde 1950 von Wiener Neustadt nach Tulln übersiedelt, 1954 wurde die erste Etappe des Neubaus an der Nußallee seiner Bestimmung übergeben. Als zusätzlicher Ausbildungsanreiz wurde 1951 der erste Landesfeuerwehrleistungsbewerb abgehalten. Die FF Obersiebenbrunn war von Anfang an dabei!

Kommentar aus Der Zeit

Die Familie Brandstetter stellt in drei Generationen jeweils einen Feuerwehrkommandanten. Für den „Ersten“ von ihnen, EBR Alois Brandstetter, stand der Aufbau im Vordergrund:

„Ich erlebte die Feuerwehr noch als reine Löschmannschaft mit einer Tragkraftspritze. Geübt wurde trotzdem fleißig und der Zusammenhalt – gerade in der Nachkriegszeit – war stark.“

In meiner Zeit als Kommandant vollzog sich die Entwicklung hin zu den Vollprofis von heute. Unfälle aller Art mussten plötzlich bewältigt werden, und der Katastrophenhilfe wurde – gerade durch unseren Bezirksfeuerwehrkommandanten Sepp Kast – ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Unser Tanklöschfahrzeug war eines der ersten im Bezirk, ebenso dann das LF-B (Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung).

Ich bin sehr stolz, dass die Feuerwehr Obersiebenbrunn heute so gut dasteht und genauso die Ideale der Nächstenliebe lebt wie zu meiner Zeit.“

Alois Brandstetter



Bezirksfeuerwehrtag 1962: Ein würdiges Fest!

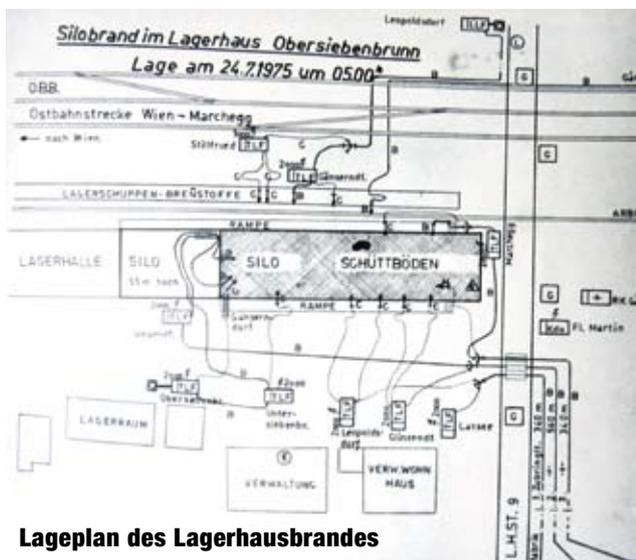
Der Weg in die Moderne

Der 1959 zum Landesfeuerwehrkommandanten gewählte DI Ferdinand Heger wurde zum Vater der modernen Feuerwehr von heute. Zu seiner rechten Hand wurde der Marchegger Sepp Kast, welcher als Landesfeuerwehrrat bzw. als Bezirksfeuerwehrkommandant von Gänserndorf auch wichtiger Ansprechpartner für die FF Obersiebenbrunn war. In den Jahren des Wirtschaftswunders änderten sich die Aufgaben der Feuerwehr:

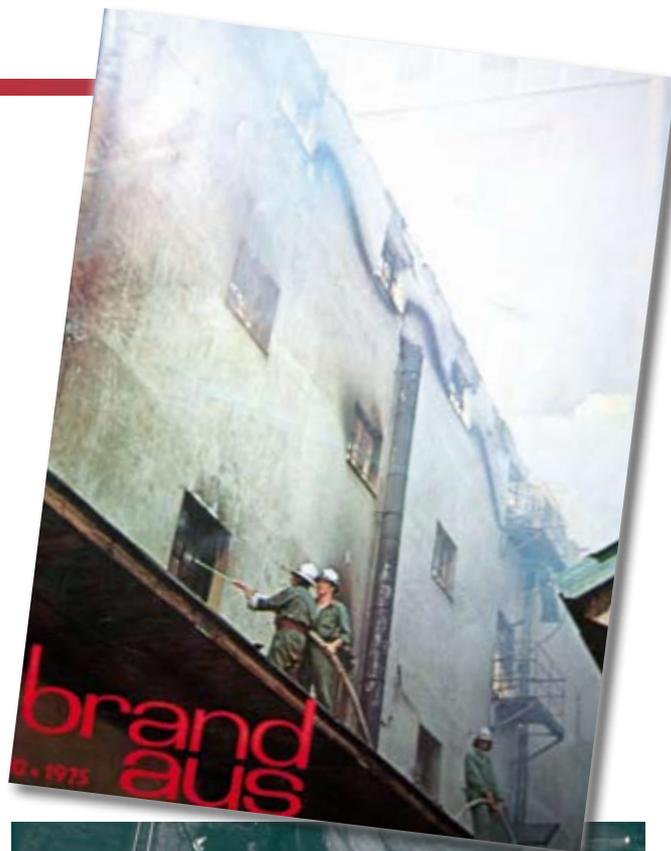
- In Industrie, Landwirtschaft und auch Haushalt wurden vermehrt giftige und hochbrennbare Materialien verwendet, was die Brandlast und die Gefährlichkeit erhöhte.
- Der rapid zunehmende Straßenverkehr führte zu einem Anwachsen von Verkehrsunfällen
- Die Umwelt wurde zunehmend - z. B. durch Tankwagenunfälle - gefährdet.

Die Feuerwehr wurde nunmehr ein kompetenter Ansprechpartner für Schadensfälle aller Art, und konnte schließlich auch rechtlich aufgewertet werden: Seit 1970 ist die Feuerwehr in Niederösterreich Körperschaft öffentlichen Rechtes.

1975: Das Lagerhaus brennt...



Lageplan des Lagerhausbrandes



Der dramatische Brand im Lagerhaus 1975. 22 Feuerwehren mit 273 Männern standen im Löscheinsatz. Im Bild oben das Titelbild einer Ausgabe von „brandaus“, dem Magazin des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Am 24. Juli 1975, um 03.00 Uhr, steht die Feuerwehr Obersiebenbrunn vor der wohl schwersten Aufgabe seit ihrem Bestehen. Im Lagerhaus der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Obersiebenbrunn entsteht ein Brand, der sich über Rohrleitungen der Trocknungsanlage zum Großbrand ausbreitet. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlagen die Flammen bereits durch den Dachgiebel!

22 Feuerwehren mit 273 Feuerwehrmännern und 28 Fahrzeugen stehen im Einsatz. Dank des schlagkräftigen Einsatzes fast aller Feuerwehrkräfte des Bezirkes Gänserndorf kann der Brand im alten Lagerhaus nach zwei Stunden lokalisiert, und der 1959 erbaute Hochsilo sowie weitere Objekte der Genossenschaft, gerettet werden. Der Brandschaden beträgt 15 Millionen Schilling. Gerettet werden Sachwerte in der Höhe von rund 35 Millionen Schilling. 25 Feuerwehrmänner der FF Obersiebenbrunn stehen 52 Stunden im Einsatz.



Das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung 1978 (l.) und ein TLFA 3000, das 1988 in Dienst gestellt wird (Bild Mitte). Im Bild rechts die erfolgreiche Jugendgruppe 1987.

1978 - neues Löschfahrzeug

Das Jahr 1978 bringt zunächst eine dramatische Bergungsaktion: am 6. Februar rettet die FF das Leben eines verschütteten Arbeiters aus einem Getreidesilo des Erzbischöflichen Gutes. Am 1. Oktober 1978 erhält die FF ein modernes Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung. Die Grundkonstruktion ist ein „Mercedes Benz Kastenwagen L409“ mit einem 4-Zylinder-90-PS-Benzinmotor. (Aufbau Fa. Rosenbauer). 1985 wird die Ausrüstung durch einen hydraulischen Rettungssatz erweitert,

Am 1. Juli 1982 wird Kdt. Alois Brandstetter zum Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter gewählt.

Am 15. Mai 1988 wird das Tanklöschfahrzeug (TLFA) 3000 (MUT) in Dienst gestellt.

Die erst vier Jahre alte Jugendgruppe gehört zu dieser Zeit bereits zur Spitze der niederösterreichischen Beweisgruppen und nimmt im Juli 1990 am Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Schwaz/Tirol teil!

Ein weiterer Meilenstein ist 1996/1997 die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses. 3 Mio. Schilling zahlt die Gemeinde, der Rest wird von der Feuerwehr aufgebracht. Unglaubliche 12.000 Arbeitsstunden werden von den Feuerwehrmitgliedern für den Hausbau geleistet!



Großbrand am 24. August 1982: Es folgt einer der größten Atemschutzsätze.

In diesem Jahr kommt es zu einem Großbrand bei Feuerwehrmitglied Günther Zier. Der Brand breitet sich an diesem 24. August vom Heizraum aus. Die FF Markgrafneusiedl. Gänserndorf, Untersiebenbrunn, Haringsee, Auersthal, Weikendorf, Strasshof und Leopoldsdorf sind mit schwerem Atemschutz im Einsatz (112 Männer - 777 Stunden).

Leopold Brandstetter wird am 12. Februar 1986 zum Kommandanten gewählt (STV Franz Frohner) und am 10. Oktober kann ein besonderes Fest gefeiert werden: Die Gründung der Feuerwehrjugend!

Ein Jahr später sind vier Feuerwehren bei einem Waldbrand in Obersiebenbrunn im Einsatz, außerdem unterstützt die FF Sicherungsarbeiten bei der Pflüger-Weltmeisterschaft beim Schloss Niederweiden.



Voller Einsatz für das neue Feuerwehrhaus: Nur durch die fleißige Mitarbeit der Feuerwehrmitglieder ist das neue Haus zu finanzieren!





2004: Landeslager der Feuerwehrjugend

2003 und 2004 standen ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für das Jugendlager, an dem schließlich von 8. bis 11. Juli 2004 4.430 Jugendliche mit ihren Betreuern im Schlosspark kampierten. 180 Mitarbeiter arbeiteten bis zum Umfallen, um den jungen Menschen ein paar schöne Tage zu bereiten!

Die Lagerzeitung schrieb damals über Ambiente und Flair: „Düstere Schatten bedecken die verschlungenen Wege, das Grün des Waldes verschluckt einfach alles. Klein sind die Menschen, die leise auf den Wegen dahin huschen. Pferdegetrappel unterbricht die Stille ...“

Die Auflösung ist einfach: Der von Prinz Eugen vor 300 Jahren erbaute Gartenpavillon ist Mittelpunkt eines weitläufigen Schlossparks. Wo einst herrschaftliche Jagden für Stimmung sorgten, steht heute Reiten und Fahren im Vordergrund, und – freundlicherweise – dieses Wochenende die NÖ Feuerwehrjugend. Wieder ist die



Anzahl der Lagerteilnehmer angestiegen: 4.400 Jugendfeuerwehrmädchen, -männer, Feuerwehrjugendführer und Mitarbeiter der Lagerorganisation bevölkern heute den Märchenwald. Das Treiben ist munter und laut. Der Nachwuchs der Feuerwehr probt Zusammenspiel, Kameradschaft und sportlich fairen Leistungsbewerb. Die Begeisterung für die Feuerwehr und für die Feuerwehrjugend ist ungebrochen. Immer mehr Feuerwehren greifen die Idee auf, die Zahl der Gruppen steigt und steigt.“

Neue Technik 2008

2008 ersetzte die Feuerwehr Obersiebenbrunn mit dem MAN TGM 13.280 (Empl) ein LF-B (Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung) auf Mercedes und ergänzt ein TLFA 3000 (mit technischer Ausrüstung) und ein MTF damit. Um für die häufigen technischen Einsätze gerüstet zu sein, war ein komplettes Hilfeleistungspaket erforderlich, für den Bereich Löscheinsatz galt die Devise: Rascher Angriff mit einem Rohr und unabhängig davon



Jugendlager 2004: Obersiebenbrunn war vier Tage lang das Zentrum der Feuerwehrjugend Niederösterreichs!

die Möglichkeit, das Fahrzeug bei der Wasserversorgung über längere Strecken einzusetzen.

Für die Verantwortlichen des eigens eingerichteten Fahrzeugausschusses stand die Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit im Vordergrund: „Alle Geräte sind nach Gruppen zusammengefasst, der Maschinist hat ausschließlich auf der rechten Fahrzeugseite seinen Arbeitsplatz.“ Für die Brandbekämpfung steht einerseits eine 250 l/min leistende Hochdruckpumpe zur Verfügung, andererseits kann die Tragkraftspritze mittels Absetzeinrichtung „klassisch“ entnommen werden. Beachtenswert ist die Detailausstattung des Aufbaus, wie etwa Dachkästen oder die Ausstattung der Kabine mit „durchsichtigen“ Atemschutzhalterungen und massiven Griffstangen. Außerdem gibt es im Mannschaftsraum einen praktischen Klapptisch.

Feuerwehr heute

In Österreich stehen derzeit 330.000 Frauen und Männer (Aktive, Reservisten und Feuerwehrjugend) rund um die Uhr bereit. Sechs Berufsfeuerwehren sorgen in den Städten über 100.000 Einwohner für Sicherheit. Frauen sind in den letzten Jahren selbstverständlich im Feuerwehrwesen und auch bei der FF Obersiebenbrunn geworden. Die einzelne Feuerwehr als Körperschaft öffentlichen Rechtes ist autonom und der Gemeindeverwaltung unterstellt. Organisatorisch gehört sie zum NÖ Landesfeuerwehrverband, der sich wiederum in die 21 Bezirksfeuerwehrkommanden unterteilt. Jeder Bezirk besteht wiederum aus mehreren Feuerwehrabschnitten. Dem Landesfeuerwehrverband obliegt die Verwaltung von Förderungsmitteln aus der Feuer-



Moderne Technik: Das LF-W wurde im Jahr 2008 angeschafft. Mit diesem Fahrzeug werden sowohl die technische Komponenten als auch die Wasserversorgung bei Bränden sichergestellt.

Meine Eindrücke

In den Jahren meiner Tätigkeit als Kommandant der FF Obersiebenbrunn wurden ein neues TLF 3000 und ein Kommandofahrzeug in Dienst gestellt. Die technische Ausrüstung wurde erweitert, neue Atemschutzgeräte beschafft. Ein gebrauchter Abschleppanhänger wurde gespendet und in Dienst gestellt sowie die Mannschaft mit Schutzjacken und Sicherheitsstiefel ausgestattet. Der Neubau des Feuerwehrhauses 1996/1997, an dem fast alle Feuerwehrkameraden mitgearbeitet haben, war und wird immer für mich ein „positives Kameradschaftserlebnis“ sein und bleiben.

Die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkameraden war mir immer sehr wichtig. Viele Kameraden besuchten Führungslehrgänge, was heute bei Einsätzen sehr wichtig ist. Den Höhepunkt meiner Kommandanten-Tätigkeit erlebte ich mit beim Jugendlager 2004, wo Mitbürger unserer Gemeinde aber auch aus anderen Orten mitarbeiteten, die wir vorher nie bei der Feuerwehr sahen.

Allen, die mich während meiner Arbeit als Kommandant unterstützten und mir meine Tätigkeit erleichterten, möchte ich DANKE sagen. Ich bin stolz darauf, dass ich 19 Jahre lang Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn sein durfte!

Leopold Brandstetter sen.



Mit dem aktuellen Fuhrpark (Tanklöschfahrzeug 3000, Löschfahrzeug und Wechselladefahrzeug) ist man für das Einsatzgebiet bestens gerüstet.

schutzsteuer (Subvention von Fahrzeugen und Geräten) und dem Katastrophenfond (Beschaffung von Schwerpunkt-ausrüstung). Im Landesfeuerwehrkommando, der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes stehen Sachbearbeiter für alle Bereiche des Feuerwehrwesens für Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Die Gemeinden haben für die Finanzierung und Erhaltung der Feuerwehren zu sorgen - in der Praxis tragen die Feuerwehren aber durch vielerlei Veranstaltungen und Sammlungen zu ihrer Finanzierung wesentlich bei.

Die Freiwillige Feuerwehr Obersiebenbrunn blickt auf eine bewegte Geschichte zurück - eines ist jedoch bis heute gleich geblieben: Die Hilfe für Menschen in Not!



Unsere Fahne



**Gespendet 1997 von Karl Klimesch.
Fahnenpatin: Andrea Hofer**

Katastrophenhilfsdienst

Der bedeutende Marchfelder Feuerwehrmann Sepp Kast wird vor knapp 50 Jahren zum Begründer des „Feuerlösch- und Bergungsdienstes“ (Anfang des 21. Jahrhunderts in Katastrophenhilfsdienst umbenannt).



Die Idee ist logisch und einfach: Kräfte werden gebündelt und zu Einheiten für den überörtlichen Hilfs- oder Katastropheneinsatz zusammengefasst. Die Mannschaften und die Geräte sind vorhanden, lediglich die Koordination muss aufgebaut und geübt werden.

Die FF Obersiebenbrunn war von Anfang an Teil der legendären „4. FuB-Bereitschaft“, BR Leopold Brandstetter sen. ist seit Jahren Mitglied des Landesführungsstabes.

Die wichtigsten Einsätze:

- 11. Juli 1997 - Hochwassereinsatz in Angern und Dürnkrot
- August 2002: Hochwassereinsatz in ganz Niederösterreich, Raum Krems, Grafenwörth
- 13. Februar 2006: St. Aegy, Bezirk Lilienfeld, Schneedruckkatastrophe (16 Stunden)
- April 2006: Hochwassereinsatz an der March
- 25. bis 26. Februar 2009: Annaberg und Reith, Schneedruckeinsätze (31 Stunden)

Gerhard
GTANZER
0664/481 62 19
02286/2193

2283 Obersiebenbrunn, Wienerstr.7
BERATUNG·VERKAUF·SERVICE
HAUSHALTS- und ELEKTROGERÄTE
ANTENNEN- und SATELLITENANLAGEN

AUTO BÖHM
INH. MARTIN KAPELLER
TEL: 02286/2229

FAX: 02286/43056

JOSEF PORSCH STRASSE 25, 2283 OBER7BRUNN
SPENGLEREI - LACKIEREREI - SERVICE - 57A
WWW.AUTOBOEHM.AT, MAIL:AUTO.BOEHM@ADN.AT

Ökohof im Marchfeld
Gemüsebau
Lahner, Raidl & Co Ges.m.b.H.
2282 Glinzendorf 2b





Die Kommandanten in 125 Jahren



1884-1903
Mathias Zier



1903-1920
Franz Butz



1920-1962
Adam Zehetbauer



1962-1986
Alois Brandstetter



1986-2004
Leopold Brandstetter



2004-2006
Jürgen Gall



seit 2006
Leopold Brandstetter jun.

Die Stellvertreter

1884-1886 Adam Zier
 1886-1890 Mathias Porsch
 1890-1911 Michael Brenner
 1911-1920 Johann Rieger
 1920-1956 Mathias Schwarz
 1956-1959 Franz Leban jun.
 1959-1962 Alois Brandstetter

1962-1965
 1965-1986
 1986-2001
 2001-2004
 2004-2006
 seit 2006

Wilhelm Huber
 Ignaz Schuh
 Franz Frohner
 Wolfgang Szelnekovics
 Leopold Brandstetter jun.
 Robert Schreiner

Verschiedene Häuser - gleicher Standort

Das Feuerwehrhaus der FF Obersiebenbrunn fand sich immer am gleichen Platz. Mit dem heutigen Haus ist man an die Erfordernisse einer modernen Feuerwehr angepasst.





Wenn Sie 122 wählen ...

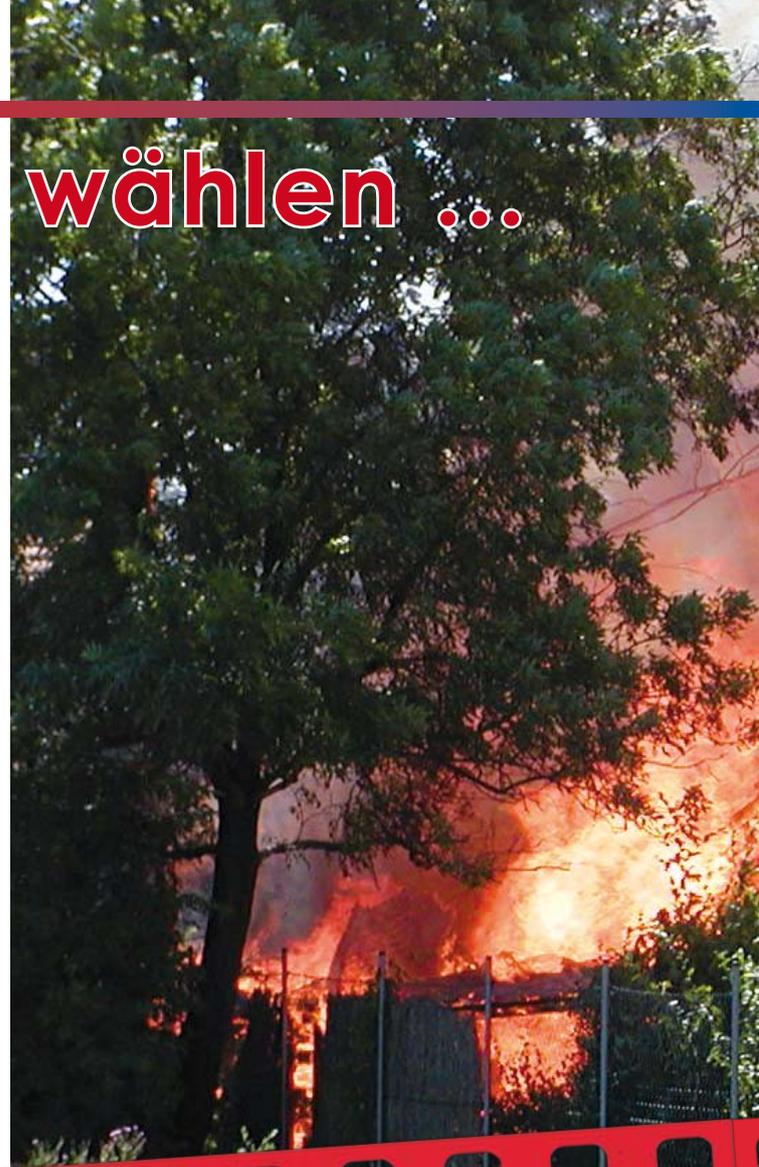
... ist die Feuerwehr rasch zur Stelle und hilft. Doch was steckt dahinter?

Ein Notruf geht in der Bezirksalarmzentrale Mistelbach ein. Von dort wird die FF Obersiebenbrunn alarmiert.

Eine Freiwillige Feuerwehr ist nicht rund um die Uhr besetzt. Die Mitglieder gehen den verschiedensten Berufen nach und werden im Einsatzfall über Pager bzw. Sirene von zu Hause oder ihrem Arbeitsplatz zum Einsatz gerufen. Wenn der Pager Alarm schlägt, lassen sie – sofern es Tätigkeit oder Dienstgeber ermöglichen – alles liegen und stehen und eilen zum Feuerwehrhaus.

In kürzester Zeit treffen die ersten Helfer beim Feuerwehrhaus ein. Sie rüsten sich mit der persönlichen Schutzausrüstung aus und besetzen die Fahrzeuge. Unverzüglich ist das erste Fahrzeug auf dem Weg zum Einsatzort.

Die Mannschaft in den Fahrzeugen ist angespannt – welche Situation wird sie diesmal erwarten? Ob Brand, Hochwasser, Menschenrettung, Verkehrsunfall oder Chemieeinsatz – die Freiwillige Feuerwehr ist für die unterschiedlichsten Szenarien gerüstet. Die



Mitglieder sind bestens ausgebildet, um die hochtechnischen Geräte im Ernstfall auch bedienen zu können.

Immer wieder gehen Einsätze an die Substanz der Feuerwehrleute. Oft ist es die körperliche Anstrengung, manche Situationen können gefährlich sein, manchmal ist es aber auch die seelische Belastung, die Spuren hinterlässt. In vielen Fällen ist man mit

menschlichem Leid konfrontiert – und nicht immer kann man helfen.

Nach dem Einsatz heißt es Aufräumen. Alle Geräte und Ausrüstungsteile müssen gereinigt und gewartet werden, um wieder einsatzbereit zu sein.

... und das 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr!



Feuerwehr in Österreich

In Österreich gibt es nur in Wien und fünf weiteren Landeshauptstädten Berufsfeuerwehren. In allen anderen Ortschaften und Städten sind es Freiwillige, die im Notfall ausrücken. Anders wäre eine flächendeckende Erstversorgung nicht finanzierbar. Alleine in Niederösterreich leisten 93.000 Mitglieder von 1650 Feuerwehren rund 60.000 Einsätze im Jahr – unentgeltlich und in ihrer Freizeit. Auch die zeitintensive Ausbildung erfolgt in der Freizeit.

Richtig alarmieren Notruf 122

Wer ruft an?

(Name, Adresse, Telefonnummer)

Was ist passiert?

(Brand, Unfall, verletzte Personen)

Wo wird Hilfe benötigt?

(genaue Ortsangabe)



4. März 2008: Verkehrsunfall auf der Neusiedler Straße



Oktober 2007: Ein Triebwagen brennt am Bahnhof.



2. Juli 2000: Verkehrsunfall im Ortsgebiet.

Einsätze ...

Zu 50 Einsätzen muss die FF Obersiebenbrunn im Durchschnitt jedes Jahr ausrücken. Die Szenarien reichen dabei von der einfachen technischen Hilfeleistung bis hin zur schwierigen Menschenrettung nach einem Verkehrsunfall, von dem Beseitigen einer Ölspur bis hin zum Chemieunfall, vom Brandverdacht bis hin zum Großbrand. Lesen Sie hier einen Überblick über die Einsätze der letzten Jahre.

25. Jänner 2001: Ein Holzhaus steht in Vollbrand.



27. Mai 2007: Ein PKW fährt gegen eine Hauswand.



10. Oktober 2008: Menschenrettung nach einem Unfall beim Safaripark.



22. November 2005: Schwerer Verkehrsunfall auf der L11



Mitglieder 2009

Kommando:

Kommandant: OBI Brandstetter Leopold jun.
 Kommandantstellvertreter
 und Sachbearbeiter Funk: BI Schreiner Robert
 Leiter d. Verwaltungsdienstes: V Neumann Hermann

Fachchargen:

Gehilfe d. Verwaltung: VM Deimel Reinhard
 Zugskommandant
 Sachbearbeiter Gef. Stoffe,
 Bezirksfachbearbeiter
 Nachrichtendienst: HBM Szelnekovics Wolfgang
 Zugtruppkommandant
 und Technischer Dienst: EBI Frohner Franz
 1. Gruppenkommandant
 und Fahrmeister: BM Slavik Christian
 2. Gruppenkommandant
 und Zeugmeister: BM Gall Jürgen
 3. Gruppenkommandant
 und Ausbilder: LM Zieser Michael
 Gehilfe des Fahrmeisters
 und Kranausbildner: LM Wagner Johann jun.
 Maschinistenausbildung: BR Brandstetter Leopold sen.
 Sachbearbeiter Atemschutz: LM Zier Günther
 Sachbearbeiter Feuerwehr-
 medizinischer Dienst: LM Hofer Richard

Aktive Mitglieder:

HFM Adamek Walter	PFM Ihle Christoph	PFM Wagner Marcel
PFM Baumbruck Niklas	FM Jurigha Raphael	LM Wagner Johann jun.
PFM Bayer Alexander	FM Klein Michael	HFM Zapletal Martin
BR Brandstetter Leopold sen.	OFM Kollmann Roland	LM Zier Günther
LM Brandstetter Heinrich	PFM Komposch Andreas	LM Zieser Michael
OBI Brandstetter Leopold jun.	PFM Kopriva Alexander	PFM Zsalcsik Roman
FM Breiner Thomas	EV Lahner Karl	
LM Brenner Martin	OFM Lahner Bernhard	
VM Deimel Reinhard	FM Lahner Matthias	
EBI Frohner Franz	LM Naimer Alois	
BM Gall Jürgen	V Neumann Hermann	
LM Gerschlagler Franz sen.	HFM Ohnutek Manfred	
HFM Gerschlagler Franz jun.	PFM Porsch Herbert	
HFM Greul Rudolf jun.	PFM Pozarek Patrick	
HFM Gustavik Robert	FM Puchegger Patrick	
LM Gustavik Josef	PFM Schmidt Christopher	
PFM Haas Mario	BI Schreiner Robert	
HFM Hajek Franz	LM Semler Engelbert	
PFM Hajek Thomas	FM Sinnhuber Andreas	
FM Hofer Andreas	BM Slavik Christian	
FM Hofer Marlene	FM Szelnekovics Markus	
LM Hofer Richard	HBM Szelnekovics Wolfgang	
LM Huber Johann	PFM Todt Matthias	
LM Iser Alfred	FM Todt Thomas	
PFM Iser Franz	FM Vondal Thomas	

Reserve

EBR Brandstetter Alois
 LM Bursofsky Ernst
 LM Frohner Gerhard
 HFM Greul Rudolf sen.
 HFM Gajarsky Helmut
 LM Klimesch Karl
 HFM Mastalir Johann
 BM Ostadal Franz
 HFM Rippl Johann
 EBI Schuh Ignaz
 HFM Slavik Josef
 HFM Wagner Johann sen.

Jugend

Philipp Angerer
 Andreas Iser
 Matthias Wagner

www.chvaco.at

Chvatlinsky & Co GmbH

CHVACO



IT - Solutions

+43 2286 43075 0

office@chvaco.at

Jimmy's

PARTYSERVICE



*Kulinarische Leckerbissen
für die perfekte Veranstaltung
organisiert und begleitet*

Herbert Danzer

Tel.: 0664/22 41 425

**2283 Obersiebenbrunn
Hauptplatz 11**

**2284 Untersiebenbrunn
Spielweg 1**

BAUKOFFER

Termin vereinbaren und
GRATIS BAUKOFFER
 abholen in der Raiffeisenbank
 Obersiebenbrunn!

**Wenn's um Wohnen geht,
 ist nur eine Bank meine Bank.**

Raiffeisenbank Obersiebenbrunn, erik.edenhofer@rbbg.at
 Tel. 02286 2256. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die Mannschaft

DIE MANNSCHAFT



EBI Schuh Ignaz



EBR Brandstetter Alois



V Neumann Hermann



OBI Brandstetter Leopold jun



LM Semler Engelbert



LM Isler Alfred



LM Wagner Johann jun



VM Daimel Reinhard



LM Zieser Michael



HBM Szelnekovics Wolfgang



FM Breiner Thomas



FM Todt Thomas



FM Hofer Mariene



FM Sinnhuber Andreas



FM Lahner Matthias



FM Klein Michael



PFM Ihle Christoph



PFM Zsalcsik Roman



PFM Wagner Marcel



PFM Todt Matthias



OFM Lahner Bernhard



LM Gerschläger Franz sen



HFM Slavik Josef



FM Szelnekovics Markus



PFM Porsch Herbert



HFM Greul Rudolf sen



JFM Isler Andreas



Sie lassen alles stehen und liegen, sobald die Sirene heult. Sie sind ohne Kompromisse für ihre Mitbürger da, egal ob es kalt, finster oder sogar gefährlich ist. Das Bewusstsein, jemandem geholfen zu haben, ist dabei der schönste Lohn für die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr – und auch der einzige. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Obersiebenbrunn stehen unentgeltlich der Allgemeinheit zur Verfügung. Auch die zeitintensive Aus- und Weiterbildung erfolgt in der Freizeit.



BI Schreiner Robert



EV Lahner Karl



BR Brandstetter Leopold sen



EBI Frohner Franz



BM Slavik Christian



BM Gall Jürgen



LM Hofer Richard



LM Zier Günter



LM Huber Johann



LM Naimer Alois



FM Puchegger Patrick



HFM Gerschlagler Franz jun



HFM Greul Rudolf jun



FM Hofer Andreas



HFM Mastalir Johann



FM Jurigha Raphael



LM Brenner Martin



LM Bursosky Ernst



PFM Kopriva Alexander



PFM Komposch Andreas



PFM Baumbrück Niklas



PFM Haas Mario



JFM Wagner Matthias



JFM Angerer Philipp



LM Gustavik Josef



HFM Rießl Johann



LM Klimesch Karl



LM Frohner Gerhard



Gerüstet für die Zukunft

Mit der derzeitigen Ausrüstung ist die FF Obersiebenbrunn gut ausgestattet. Die Zusammenstellung des Fuhrparkes ist auf das Einsatzgebiet bestens abgestimmt.



TLFA 3000

(Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb mit 3000 l Wasser)
 MAN Typ 14.192, Baujahr 1988, Aufbau MUT
 Einbaupumpe, Tank 3000 l, 3 Pressluftatmer,
 Schaum 3x20 lt, Saugschläuche, C-Druckschläuche
 10 Stk. a 15m, Schlammpumpe mit Saugschläuchen B 3 m
 Notstromaggregat 4,5kw, hydraulisches Rettungsgerät,
 Lichtmast Fluter mit Stativ, Airbagfänger, Ölbindemittel,
 Winde, Motorsäge, Steckleiter.



LFW-A

(Löschfahrzeug mit Allradantrieb und 1500 l Wasser)
 MAN TGM 13.280 4x4 BL, Baujahr 2008, Aufbau Empl
 Hochdruckpumpe, Tragkraftspritze, Pressluftatmer 3
 Stk., Saugschläuche, Druckschläuche, Hohlstrahlrohre,
 Zumischer, Kombischaumrohr
 Defibrillator, Beatmungshilfe, Rettungsrucksack,
 Stromerzeuger, Hydraulisches Rettungsgerät, 1 Sprei-
 zer, 1 Schere, 1 Rettungszylinder, 1 Schwelleraufsatz,
 Hebekissensatz, Südbahnwinde, 2 Motorkettensägen, 2
 Schnittschutzhosen, 2 Tauchpumpen, Steckleiter 4-teilig,
 1 Mehrzweckleiter, Korbtrage, 1 Krankentrage



WLF 2

(Wechseladefahrzeug des Bezirks Gänserndorf,
 stationiert in Obersiebenbrunn)
 MAN TGS 41.440 8x8 BB, Baujahr 2008, Aufbau Empl
 Höchstzulässige Gesamtmasse : 32.000 kg
 Aufbauhersteller: EMPL, Besatzung: 1:1
 Besonderheiten: HIAB Ladekran XS 3226 HiPRO hinter
 Fahrerhaus, Kranseilwinde,
 Abrollkippanlage (Multilift XR 21Z53), Seitliche Geräte-
 kästen mit Beladung



KDO (Kommando)

Fiat, Baujahr 1990, Aufbau Eigenbau
 Feuerlöscher 1/12 kg, Force-Rettungswerkzeug



Die Schnellsten im Wettkampf

*Immer wieder waren die Bewerbungsgruppen der Feuerwehr
Obersiebenbrunn erfolgreich:*

DIE BEWERBSGRUPPEN



Im Jahr 1964



Voller Einsatz 1985



1971 in Haag/Strengberg



Wettkämpfe in Gänserndorf 1986:



Die Bewerbungsgruppe heute



Nachwuchs-Talente

Zur Hauptaufgabe der Feuerwehrjugend gehört die Ausbildung für den späteren Dienst in der Feuerwehr. Durch theoretische und praktische Ausbildung werden die Jugendlichen mit der Technik vertraut gemacht und erhalten ein Grundwissen über die Aufgaben der Feuerwehr.

Die Ausbildungsabschnitte umfassen:

- die Organisation der Feuerwehr
- die Erste Hilfe
- die Bekleidung, Fahrzeuge und Geräte
- den Nachrichtendienst
- den technischen Einsatz
- den Brandeinsatz
- und viel Spaß!



Feuerwehr von morgen ...



"Faszination WOHNEN" bei



MÖBEL



GIESSRIGL

2283 OBERSIEBENBRUNN, Schloßparkstraße 1 Tel.: 02286/2431

Im Ort verwurzelt ...

Die Feuerwehr gehört zum Ortsleben in Obersiebenbrunn einfach dazu! Bei unzähligen Veranstaltungen ist die Feuerwehr seit jeher aktiv.





In weiten Teilen des Landes funktioniert das System hervorragend, die Einsatzbelastung ist erträglich, die Feuerwehren können sich auf das Geschehen solid vorbereiten. Doch die Aufgaben, auch die zeitintensiven und wenig spannenden Routineeinsätze werden auch im ländlichen Bereich immer mehr. Große Brände sind selten, dafür aber nur noch mit Top-Ausrüstung löschar. Besonders belastend für die Psyche der Einsatzkräfte wirken sich die schweren Verkehrsunfälle, oft mit Bekannten als Opfer, aus.

Die ständig steigenden, immer wieder schwieriger werdenden Aufgaben erfordern noch bessere Aus- und Fortbildung und bessere Technik, welche wiederum erlernt werden muss.

Dieses Einsatzspektrum erlaubt keine Improvisation mehr, Spezialisten sind gefragt, doch in wie weit kann das von einem Freiwilligen, der Beruf und Familie hat, überhaupt in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Voraussetzungen, verlangt werden?



Auf dem Weg in die Zukunft:
Die FF Obersiebenbrunn bleibt am Ball!

Zukunftsperspektiven ...

Zukunftsperspektiven ...



von OBI Leopold Brandstetter jun.
Kommandant der FF Obersiebenbrunn

Wie weit werden engagierte Feuerwehrmitglieder durch Überbelastung ausgepowert?

Sind in Zukunft speziell tagsüber noch ausreichend Einsatzkräfte da?

Immer weniger Menschen sind in unserer Gesellschaft bereit, ehrenamtliche Aufgaben für die Allgemeinheit zu übernehmen – ist ihnen die heutige Freizeit-Kultur mehr wert?

Die FF Obersiebenbrunn hat begonnen, rechtzeitig vorzusorgen, um den Entwicklungen entgegenzuwirken:

- Konsequente Jugendarbeit um engagierte Mitglieder bereits ab 10 Jahren in die Feuerwehr einzubinden.

- Optimierte Ausrüstung, um auch mit geringer Besatzung einen Großteil des Einsatzspektrums abdecken zu können.

Trotzdem muss permanent die Entwicklung in der Feuerwehr und der Gesellschaft im Auge behalten werden, um ja keine Veränderung zu verschlafen und immer am Ball zu bleiben, denn Stillstand ist jedenfalls Rückschritt!

Ich sehe optimistisch in die Zukunft und weiß, dass ich mich auf die Obersiebenbrunner Bevölkerung verlassen kann! Ein besonderer Dank gilt all unseren Sponsoren und Förderern!



2283 OBERSIEBENBRUNN
HAUPTPLATZ 8
TEL.: 02286-3328
FAX: 02286-27445
WWW.SISPO.AT



SPORTSWEAR
TEXTILDROCK
TEAMWEAR
BESTICKUNG
FANARTIKEL
FOOTWEAR
EQUIPMENT
WERBEMITTEL
BESCHRIFTUNG



Gasthaus zur Zuckerfabrik

Tel.: 02216 / 313 77 70

2285 Leopoldsdorf, Bahnstr. 110



STREIBEL & CO

Bau GmbH

Tel. : 02216 / 313 77-0

2283 Obersiebenbrunn; Bahnstr. 98

BÜRO: 2285 Leopoldsdorf, Bahnstraße 110



Renate Scherzer



Geboren am 21. Mai 1954 – lebe und arbeite in Obersiebenbrunn.

Die Malerei ist für mich Aufbruch in's Unbekannte – der Versuch Themen und Wahrnehmungen umzusetzen. Erlebtes und Gesehenes sind Ausgangspunkte meiner Bildideen. Das Miteinander von Farben, Formen, Linien oder graphischen Elementen sind Bestandteile meiner Ausdrucksweise. Die Strukturen kommen aus der Natur, sie prägen sich mit ein und kommen dann in verschiedenen Kombinationen in meinen Bildern wieder zum Vorschein.

Tel.: 02286 3177 oder 0664 73 67 68 54 E-mail: renate.scherzer@aon.at



LANDGASTHAUS FAM. KOPRIVA
HAUPTPLATZ 5
2283 OBERSIEBENBRUNN
TEL.: 02286/27372

kopriva.claudia@aon.at



SAISONALE- UND REGIONALE SPEZIALITÄTEN,
SOWIE AUCH PIZZA UND PASTA

INDIVIDUELL GESTALTEN WIR AUCH GERNE TAUFEN,
HOCHZEITEN, GEBURTSTAGSFEIERN UVM. FÜR SIE.

GASTGARTEN MIT SPIELPLATZ

GANZTÄGIG WARMER KÜCHE

MONTAG RUHETAG



2283 OBERSIEBENBRUNN
JOSEF-PORSCHSTRASSE 33

☎ 02286 / 2607

MANCHE MÖGENS ANDERS.



Friseur - Fusspflege - Permanent Make Up - Nageldesign - Solarium



BEAUTY BALANCE

Nicole Burger
Gänserndorferstr. 8
2283 Obersiebenbrunn
Tel.: 02286 / 22 27

Kirchenplatz 368
3040 Neulengbach
Tel.: 0676 / 47 36 844



- Waschen, Modehaarschnitt, Föhnen € 38,00
- Naturnagelüberzug Gel € 35,00
- French Gelüberzug Zehennägel € 25,00
- Aroma Spa Fusspflege € 29,00
- Permanent Make Up ab € 199,-



www.beautybalance.at



Magyer Betriebs GmbH
Bodenaushub und Baurestmassendeponie
Erd- und Abbrucharbeiten
Sand, Kies und Recycling
Kranarbeiten, Minigeräte
Schwer-, Nah-, und Ferntransporte



Neuhofstrasse 28
2284 Untersiebenbrunn
Tel. +43(0)2286-2212
Fax +43(0)2286-2013
e-mail: office@magyer.at
www.magyer.at





HAIDWEGER GMBH

Hauptstrasse 8a

A-2231 Strasshof

Mob: +43-676-688-09-36

Telefon: +43-2287-3940-12

Mail: leo.haidweger@haidweger.at

Fax: +43-2287-3940-18

www.haidweger.at

